UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCLXV. 565. Der geistlichen erquickten Seelen ergeben an Jesum.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

zu laben, Regiere meinen trägen sinn/ Daß er die lüste werfe hin/ Die er sonst pflag zu haben.

10. So komm nun/ o mein seelen-schatz, Und laß dich freundlich küssen, Mein herze gibt dir raum und platz, Und will von keinem wissen/ Als nur von dir, mein bräutigam, Dieweil du mich vom kreutzes-stamm Aus noth und tod gerissen.

11. O liebster Heyland, grossen danck Für deine süssigkeiten Ich bin für lauter lebe kranck, Drum wart ich auf die zeiten, In welchen du, o lebens-fürst, Mich samt den auserwählten wirst Zur himmels-tafel leiten.

CCCCCLXV. 565.
Der geistlichen erquickten Seelen ergeben an JEsum.

JESU, mein Bräutgam! wie ist mir so wohl, Dein liebe die macht mich gantz truncken und voll: O selige stunden: Ich habe gefunden, Was ewig erfreuen und sättigen soll.

2. Du hast mich, O JEsu! recht reichlich erquickt/ Und an die trost-brüste der liebe gedrückt, Mich reichlich beschencket/ Mit wollust getrancket. Ja gäntzlich in himmlischer freude verzückt.

3. Nun/ hertzens-geliebter/ ich bin nicht mehr mein, Dann was ich bin um und um/ alles ist dein/ Mein lieben und hassen, Hab ich dir gelassen/ Diß alles würckt in mir dein göttlicher Wein.

4. Was ist es/ daß hier und dort mich noch anficht, Der eltern, der brüder/ der kinder gesicht? Weg, weg/ ihr verwandten, Ihr freund u. bekandten, Schweigt alle nur stille/ ich kenn' ench ja nicht.

5. Komt, jauchtzet ihr frommen, frolocket mit mir, Ich habe die quelle der freuden selbst hier: Kommt lasset uns springen, Und singen und klingen/ Ja gäntzlich entbrennen in liebes-begier.

6. O liebster, wie hast du mein hertze verwundt, Wie hat mich dein heiliges feuer entzündt Ach! schauet die flammen, Sie schlagen zusammen, Nicht himmel noch erden weiß, was ich empfind.

7. Trotz teuffel, welt, hölle, fleisch, sünde und tod, Ich fürchte kein trübsal/ kein leiden noch noth: Will JEsus

mich lieben, Was kan mich betrüben? Alls was mir entgegen/ muß werden zu spott.
8. Weg kronen, weg scepter, weg hoheit der welt! Weg reichthum und schätze, weg güter und geld! Weg wollust und prangen! Mein eintzig verlangen Ist JEsus, der schönste im himlischen zelt.
9. Wann nimmst du, o liebster! mich gäntzlich zu dir? Wie lang, ach! wie lang soll ich warten allhier? Wann seh ich, o wonne! Dich ewige sonne? O JEsu, o schönster! o einige zier.

CCCCCLXVI. 566.
Glaubiges Verlangen nach dem H. Abendmahl.
Im Th. O GOtt, du frommer ꝛc.

ACh! wann ich mich doch könt In JEsu liebe sencken, Und alle augenblick An JEsu liebe dencken, Mich deucht, ich höre stets, Als wann mir was zuspricht: Vergiß bey leibe du Der liebe JEsu nicht.
2. Ach! wie könt ich doch auch, Mein JEsu, dein vergessen? Das, was ich offtmals hab Getruncken und gegessen/ Dein'n eigen leib und blut, Das hat mein hertz und sinn Verwandelt, daß ich nichts Dann lauter JEsus bin.
3. Ich bin gantz durch und durch Mit JEsu angefüllet, Kein ader ist in mir/ Die nicht von JEsu quillet, Das hertz das trieffet noch Vom liebsten Jesu blut, Und brennet lichter-loh In JESU liebes-glut.
4. Zu viel, ach! gar zu viel Thust du mir, JEsu, gnade, Ich armes stücklein erd Bekenne zu gerade: Ich bin der keines werth, So du an mir gethan, Und weiß auch nimmermehr, Wie ich gnug dancken kan.
5. Diß dencken und den danck Laß stetig darzu kommē, In allem, was auch wird Von mir nur fürgenomen; So leb in JEsu ich Mit einem frischen muth, Und sterbe, wann GOtt will/ Auf JEsum und sein blut.

CCCCCLXVI. 567.
Die reine liebe zu GOTT.
Im Th. Wer nur den lieben GOtt.

DJe liebe leidet nicht gesellen, Im fall sie treu und redlich brennt, Zwo sonnen mögen nicht erhellē Beysammen an dem firmament: Wer Herren, die einander feind,